

Gemeinsame Erklärung:

Initiative „Skiloipen Sachsen“

Förderung der Entwicklung des Skilanglaufes in Sachsen

Der Landestourismusverband Sachsen, der Landessportbund Sachsen, der Sächsische Städte- und Gemeindetag und der Staatsbetrieb Sachsenforst intensivieren die Zusammenarbeit zum Aufbau und zur Förderung einer qualitativ hochwertigen Skiinfrastruktur in Sachsen. Anlässlich einer Arbeitstagung am 05.12.2006 in Breitenbrunn (Erzgebirge) wurde von Sachsenforst die Initiative „Skiloipen Sachsen“ vorgeschlagen. Diese soll dem Interesse einer langfristig positiven Entwicklung der Skilanglaufinfrastruktur dienen. Die Initiative soll Ausgangspunkt sein, um mittelfristig die Interessen zum Gesamtkomplex touristischer Wege im Staatswald zu bündeln.

Ein wichtiges Element, um die Interessen von Forstwirtschaft, Holzindustrie, Naturschutz, Sport, Kommunen und Tourismuswirtschaft abstimmen zu können und den Partnern eine langfristige Rechtssicherheit zu garantieren, ist der Abschluss von Gestattungsverträgen zwischen Loipenbetreibern und Grundeigentümern. Durch die gemeinsame Ausgestaltung und Einführung eines einheitlichen und praktikablen Mustervertrages zwischen Loipenbetreibern und dem Freistaat Sachsen als Grundeigentümer des sächsischen Staatswaldes wird eine Grundlage für die Zusammenarbeit geschaffen.

Durch die Anwendung eines neuen Mustervertrages wird gewährleistet, dass für alle Betreiber von Skiloipen im sächsischen Staatswald zukünftig gleiche und langfristig kalkulierbare Bedingungen bestehen. Darüber hinaus bildet die Vereinheitlichung die Grundlage für die qualifizierte Zusammenarbeit innerhalb einer gemeinsamen Initiative „Skiloipen Sachsen“. Unter Berücksichtigung der vielfältigen Leistungen aller Partner für die Skiinfrastruktur wird im gegenseitigen Einvernehmen auf die diskutierte Einführung eines Gestattungsentgeltes von 5 Cent je Meter Skiloipe verzichtet.

Vorstellungen der Initiative „Skiloipen Sachsen“ sind die Qualifizierung des Skiloipennetzes, die überregionale Verknüpfung sowie die Optimierung von Betrieb und Ausbau des Skiloipennetzes. Ein wesentliches Aufgabenfeld der Initiative besteht in der Schaffung von Grundlagen für ein langfristig wirtschaftliches Management touristischer Skiinfrastruktur. Die Erfassung einheitlicher Informationen über das Wegenetz bis hin zu kategorisierten graphischen Darstellungen ermöglichen den Aufbau eines Loipeninformationssystems, welches im Internet zur Verfügung stehen soll.

Tourismus, Sport, Forst- und Holzwirtschaft sind in Sachsen wichtige Wirtschaftsfaktoren und essenzieller Teil der Arbeitsgrundlage für zahlreiche klein- und mittelständische Unternehmen

im ländlichen Raum. Dabei spielen die Waldwege eine herausragende Rolle. Für den Aktivtourismus sowie den Breiten- und Leistungssport sind Wege in Wald und Flur die Lebensadern für Gäste und Sportvereine. Gleichzeitig sind diese aber eine bedeutende Grundlage der Forstwirtschaft und das entscheidende Bindeglied in der Lieferkette des Rohholzes für die Holzindustrie. Der Wald in Sachsen ist prägendes Landschaftselement, Ort der Erholung, Rückzugsgebiet bedrohter Pflanzen- und Tierarten und zugleich Einkommensquelle der Waldeigentümer. Für den Erhalt und den Ausbau touristisch und sportlich attraktiver Angebote ist eine gut organisierte und professionelle Zusammenarbeit aller Partner aus Forstwirtschaft, Holzindustrie, Naturschutz, Sport und Tourismuswirtschaft bedeutsam. Voraussetzungen dafür sind die gegenseitige Information, Kenntnis von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Verfahrensweisen sowie die Achtung und Anerkennung der gegenseitigen Leistungen.

In den für den Wintersport attraktiven Mittelgebirgsregionen befinden sich große Teile des Waldes im Eigentum des Freistaates Sachsen. Der Staatsbetrieb Sachsenforst leistet hier im Winter einen stetig wachsenden Beitrag für die sportliche und touristische Infrastruktur. Die Länge der regelmäßig präparierten Skiloipen im Staatswald des Freistaates Sachsen ist seit dem Jahr 2000 deutlich angewachsen. Für den wirtschaftlichen Forstbetrieb sind damit ständig zunehmende und immer höhere Aufwendungen und Einschränkungen verbunden. Die Skiloipen führen im Staatswald zu 80% auf Forstwirtschaftswegen.